

Pressemitteilung

Superrechner für Uni Paderborn – SPIE verantwortet elektrotechnischen Infrastrukturausbau

- SPIE verantwortet 2.500 Quadratmeter elektrotechnischen Infrastrukturausbau für den Hochleistungsrechner NOCTUA der Uni Paderborn
- Redundante Elektrotechnik stellt rechnergestützte Spitzenforschung auch in Zukunft sicher
- Modulare und erweiterbare Infrastruktur macht das Gebäude auch für zukünftige Generationen vom Hochleistungsrechnern leicht nutzbar

Paderborn, 30. November 2020 – SPIE, der unabhängige europäische Marktführer für multitechnische Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Kommunikation, wurde vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) mit dem elektrotechnischen Ausbau des neuen Hochleistungsrechenzentrums NOCTUA auf dem Gelände der Universität Paderborn beauftragt.

SPIE entwickelt, implementiert und betreibt seit über 20 Jahren Lieferungen und Leistungen für Datacenters. Dies reicht von der Planung der Infrastruktur, über die Errichtung des Gebäudes und der energietechnischen Erschließung bis hin zur Planung und Errichtung sämtlicher technischer Anlagen sowie deren Instandhaltung und Betrieb – SPIE verantwortet somit den gesamten Lebenszyklus von Rechenzentren. Bei der öffentlichen Ausschreibung für das NOCTUA-Projekt konnte SPIE besonders mit der langjährigen Erfahrung, hervorragenden Referenzen und last but not least einem guten Preis überzeugen. SPIE GfT, als ausführende Einheit von SPIE, hat im Juli 2020 mit dem elektrotechnischen Ausbau begonnen und wird das neue Rechenzentrum der Universität Paderborn bis Mitte 2021 fertig stellen. Das Rechenzentrum ist mit seiner modularen und erweiterbaren Infrastruktur so konzipiert, dass es auch für zukünftige Generationen von Hochleistungsrechnern nutzbar ist.

Sicherheit durch redundante Systeme

Doppelt gesicherte technische Systeme bilden die Grundlage für das Hochleistungsrechenzentrum. Dafür installiert SPIE eine 630 kVA Netzersatzanlage und mehrere statische und dynamische USV (unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme) mit zusammen über 2.000 kVA. Diese Lösung stellt sicher, dass auch bei einem plötzlichen Stromausfall beispielsweise die stromsparende Kühlanlage unterbrechungsfrei weiter läuft. So arbeitet der Superrechner stets im optimalen Temperaturbereich und

wickelt laufende Forschungsarbeiten und Berechnungen auch bei sonstigem Stromausfall erst einmal ab und fährt dann kontrolliert herunter. Christian Kuballa, Geschäftsführer der SPIE GfT GmbH, äußert sich zu den Herausforderungen: *„Die technischen Besonderheiten bei der Errichtung des Hochleistungsrechenzentrums bedürfen eines eingespielten und erfahrenen Teams. Wir prüfen und beraten bei der Ausführungsplanung und setzen diese zügig und fehlerfrei in der Montage um.“*

Erweiterbarkeit und Modularität der Infrastruktur

Kernstück des Gebäudes ist der 340 Quadratmeter große Rechner-Saal. Die installierten Hochleistungsrechner werden ausschließlich für die Berechnung und nicht für die Speicherung von Daten genutzt, sodass die Mitarbeitenden des „Paderborn Center for Parallel Computing“ (PC 2) jederzeit ausreichend Rechenleistung für ihre Forschungsarbeiten – zum Beispiel an der Entwicklung neuer Materialien zur Erzeugung von Wasserstoff durch Photokatalyse – zur Verfügung haben. Die Universität will mit dem Ausbau eine Vorreiterrolle im Bereich effizienter und innovativer HPC-Systeme (High Performance Computing) einnehmen und sich in der Spitzenforschung noch besser positionieren. SPIE als erfahrener Partner im elektrotechnischen Ausbau von Rechenzentren ist für den Bauherrn ein Garant, dass dies auch für die Zukunft gewährleistet ist. Eine wesentliche Anforderung an das neue Rechenzentrum war, dass es über mehrere Generationen von HPC-Systemen genutzt werden kann und diese im laufenden Betrieb ausgewechselt werden können. *„Das neue Hochleistungsrechenzentrum NOCTUA der Universität Paderborn ist wirklich ein bemerkenswertes Gebäude, in dem zukünftig eines der leistungsfähigsten Parallelen Hochleistungsrechnersysteme Deutschlands untergebracht sein wird“*, so BLB NRW-Niederlassungsleiter Wolfgang Feldmann.

Über SPIE Deutschland & Zentraleuropa

SPIE Deutschland & Zentraleuropa, eine Tochtergesellschaft der SPIE Gruppe, des unabhängigen europäischen Marktführers für multitechnische Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Kommunikation, ist der führende Multitechnik-Dienstleister für Gebäude, Anlagen und Infrastrukturen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Das Leistungsspektrum umfasst Systemlösungen im Technischen Facility Management, Energieeffizienz-Lösungen, technische Dienstleistungen bei der Energieübertragung und -verteilung, Services für Industriekunden und Dienstleistungen auf den Gebieten der Elektro- und Sicherheitstechnik, der Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik sowie der Informations-, Kommunikations-, Netzwerk- und Medientechnik.

SPIE Deutschland & Zentraleuropa beschäftigt rund 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 200 Standorten.

Mit rund 47.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer starken lokalen Präsenz erwirtschaftete SPIE 2019 einen konsolidierten Umsatz von 6,9 Milliarden Euro und ein konsolidiertes EBITA von 416 Millionen Euro.

Pressekontakt

SPIE
Pascal Omnès
Leiter Kommunikation der SPIE Gruppe
Tel. + 33 (0)1 34 41 81 11
pascal.omnes@spie.com

SPIE Deutschland & Zentraleuropa
Dr. Constanze Blattmann
Leiterin Kommunikation
Tel. +49 (0) 2102 3708 650
constanze.blattmann@spie.com

SPIE Deutschland & Zentraleuropa
Helen Wolf
PR-Referentin
Tel. +49 (0) 2102 3708 643
helen.wolf@spie.com



www.spie.de
www.xing.com/company/spiedeutschlandundzentraleuropa
www.linkedin.com/company/spie-deutschland-zentraleuropa
www.twitter.com/SPIE_DZE

www.spie.com
www.facebook.com/SPIEgroup
twitter.com/spiegroup